

Die Tagesausgabe... die Wochenausgabe...



Anzeigepreis bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einpaltige Zeile...

Klappen 15 Pfg. die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 112

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 17. Mai.

Ausgabeort für Pfalzgrafenweiler.

1910

Amtliches.

Uebertreten wurde am 13. Mai von dem Evangelischen Oberschulrat eine ständige Lehrstelle in Durweiler, Bez. Pfalzgrafenweiler...

Infolge der im Monat März d. Js. abgehaltenen Bauwertmeisterprüfung sind zur Bekleidung der in Paragraph 1 der Min. Verfügung vom 26. April 1902 bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden...

Tagespolitik.

Im Reichschatzamt finden am Donnerstag und Freitag dieser Woche Besprechungen mit Vertretern der Tabakarbeiter und Tabakindustriellen...

Roosevelt hat Berlin wieder verlassen. Zunächst sieht ihn nun Großbritannien und am 18. Juni wird er wieder heimatischen Boden...

den waren, hat Roosevelt die Ueberzeugung gewinnen können, daß das deutsche Volk dankbar seiner deutschfreundlichen Haltung gedenkt...

Der Hansabund feiert am 12. Juni sein erstes Jahresfest. Es werden aus diesem Anlaß von allen Zweig-Verbänden im ganzen Reiche Festigungen abgehalten werden...

Am heutigen Dienstag vormittag findet die feierliche Ueberführung der sterblichen Reste König Eduards nach der Westminster-Halle statt.

fizierten Vertreter von nicht weniger als 32 Nationen in Windsor versammelt sein. Seltener sind so viele Monarchen, Fürstlichkeiten und hohe Staatsbeamte zusammengewesen...

Der gesetzgebende Ausschuß des norwegischen Stortings beschloß am Freitag abend mit 71 gegen 10 Stimmen das allgemeine kommunalstimmrecht den Frauen zu verleihen.

Unter den Kulturpionieren in Zentralasien, die sich an die Besiedlung der fruchtbaren Teile Sibiriens gemacht haben, befinden sich, wie den 'Berl. N. N.' geschrieben wird, vorwiegend Deutsche.

Landesnachrichten.

Altensteig, 17. Mai.

\* Auch diese Pfingstfeier ist wieder vorüber und sie hat von den gehegten Erwartungen doch die meisten erfüllt. Die Sonne hatte es nach der langen, narkalen Zeit besonders gut gemeint...

Leserbrief.

Ohne Glauben ist nicht Liebe, Ohne Liebe ist nicht Glauben; Willst du dir dich selber rauben, Nimm dem Herzen Lieb und Glauben!

Fr. Dorn.

„Dornenwege.“

Roman von G. Dreffel.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Mit der Arbeitsruhe war es natürlich vorbei, und Marion machte sich daran, ihre Wasgeräte fortzuräumen. Das geschah auch nicht mit der sonstigen Ordnungsliebe...

Da sie trotz der Abendgesellschaft auf den erhofften Frühlingsspaziergang nicht verzichten mochte, wechselte sie das Hauskleid zunächst mit einem hübschen hellen Straßenkostüm...

In ihr Boudoir zurückkehrend, fand sie den Verlobten dort bereits ihrer wartend.

Mit einem Freudenschrei floh sie auf ihn zu. Der Assessor Mesliorot zeigte in seiner statlichen, äußerst korrekten Erscheinung den Typus des höheren Beamten.

Sie nickte beglückt. „Du gehst gern nach R. nicht, Gänster?“ „Ob ich es tue!“ lachte er vergnügt. „Es ist ja meine Adoptivmutterstadt. Erzähle ich Dir das nicht schon?“

„Das nicht, denn wir stammen aus Süddeutschland, wo auch ich geboren bin. In jener Zeit, da mein Vater als Mathematikprofessor an das Gymnasium zu R. berufen wurde, hatte ich bereits die Mutter verloren...“

Theatern und Konzerten fehlt es auch nicht, und so wirt es alles in allem Dein Berlin verschmerzen können, schloß er lächelnd. Da fiel sein Blick von ungefähr auf den schlachten großen Eichenstamm am Fenster.

Sie schwieg. Ihre Augen wichen besangen seiner spaltenden Frage aus. Die feinen aber schweißten weiter durch dem Raum. In den herrlichen Rokokoebeln fanden sie Gefallen.

„Das sehe ich, Liebchen.“ Dabei griff er wie neugierig nach dem halbfertigen Mappenbeutel in der sicheren Annahme, er gehöre zu einem Uebertragungsgegenstand für ihn.

Als Marion ihm dasselbe aber wider Erwarten nicht mit einem kleinen Aufschrei forttrieb, sondern ganz ruhig blieb, sagte er betreten: „Da hat mein Vormitzel Dir wohl eine heimliche Freude gemacht, Schatz.“

„Willst Du mich eifersüchtig machen?“ Sie lachte hell. Das brauchst Du nicht zu sein. Die Mappe geht in ein Berliner Geschäft auf Bestellung.

Der Hallensche Komet wurde von den Gelehrten der deutschen Sternwarten während der Feiertage oder, wie man in diesem Falle sagen möchte, Nächte fleißig beobachtet. Der Kern zeigt die ihn wie eine Hülle umgebende Nebelmasse. Die von amerikanischen Astronomen mittels Spektralanalyse vorgenommene Untersuchung ergab, daß das so sehr gefürchtete Blausäure-Gas sich nicht im Schweiße, sondern nur im Kern des Kometen vorfindet oder doch nur dort nachweisen läßt. Von diesem tödlichen Gase droht unserer Erde also keine Gefahr, wie sie der Kometenschweif auch treffen mag. Wir können also dem 18. Mai ruhig entgegensehen.

Die 2. Generaldirektion der Staatsbahnen teilt mit: Um zur Ausführung von Bauarbeiten im Pragtunnel die erforderliche zugfreie Zeit zu gewinnen, wird in 6 aufeinanderfolgenden Nächten je von 11 bis 2 Uhr, erstmals in der Nacht vom 17. zum 18. Mai, der Zugverkehr auf der Strecke Stuttgart-Feuerbach eingestellt. Die in dieser Zeit fälligen Züge 881 Calw-Stuttgart, Ankunft 11.18 Uhr nachts, 363 Heilbronn-Stuttgart, Ankunft 12.02, 85 Bruchsal-Stuttgart, Ankunft 12.20, 419 Heilbronn-Stuttgart, Ankunft 12.48, 2. 62 Stuttgart ab 11.20 nach Paris, 48 Stuttgart ab 11.25 nach Bietigheim, 1334 Stuttgart ab 12.28 nach Ludwigsburg werden über die Güterbahn Kornwestheim-Münster-Untertürkheim umgeleitet. Der Anschluß an die Züge 363 und 419 von Kornwestheim nach Juffenhäuser und Feuerbach und an die Züge 48 und 1334 von Feuerbach und Juffenhäuser nach Kornwestheim wird durch besondere Züge vermittelt. Zug 881 von Calw fährt ohne Wagenwechsel bis nach Feuerbach und von da über Kornwestheim-Münster nach Stuttgart. Als Ersatz für die auf der Strecke Stuttgart-Feuerbach ausfallenden Züge 48, 881, 363, 1334 und 2. 419 wird die Stuttgarter Straßenbahngesellschaft besondere Fahrten zwischen Stuttgart und Feuerbach, sowie zwischen Stuttgart und Juffenhäuser ausführen.

Stuttgart, 17. Mai. Ueber den Postanweisungsverkehr zwischen den Kameralämtern und Postämtern erläßt die Oberrechnungskammer und Staatskassenverwaltung neue Vorschriften. Die Postanweisungen von württembergischen Aufgaborten und nach württembergischen Bestimmungsorten werden nicht mehr in bar ein- oder ausbezahlt, sondern gegenseitig gut bzw. zur Last geschrieben. Der Ausgleich der Unterchiede wird allmonatlich in einer Summe für das ganze Land zwischen der Staatshauptkasse und der Posthauptkasse vollzogen. Anstelle des Posteinlieferungsbuches tritt das Ausgangsverzeichnis über Postanweisungen. Ueber die Postanzahlungen wird das Auskunftsbuch und bei den Kameralämtern ein Eingangsverzeichnis geführt. Durch dieses Verfahren wird eine dem Giroverkehr ähnliche Einrichtung zwischen den Kameralämtern und Postämtern getroffen, wobei für die Kameralämter das Ausgangsverzeichnis die Sollseite, das Eingangsverzeichnis die Habenseite des Kontobuches darstellt und die Postanweisungen die Stelle der Schecks vertreten. Dieser giroähnliche Verkehr, der schon einige Zeit her eingeführt ist, hat sich gut bewährt. Die Vorschriften wurden deshalb zusammengefaßt, neu redigiert und den Kameralämtern von neuem mitgeteilt.

Stuttgart, 16. Mai. Gestern nachmittag veranstaltete der Verein für Fremdenverkehr in den hgl. Anlagen ein Blumenkorso, an dem sich der König, die Königin und Fürst und Fürstin zu Wied in einem hübschgeschmückten Bierspanner mit Spitzenreiter beteiligten. In weiteren Wagen folgten Herzog Albrecht mit Kindern, Herzog und Herzogin Robert, verschiedene Mitglieder der Hofgesellschaft, Offiziere usw. Bei dem schönen Wetter war der Andrang des Publikums ungeheuer.

Stuttgart, 16. Mai. Die Landesversammlung des Bundes der Landwirte fand heute nachmittag unter zahlreicher Beteiligung von allen Teilen des Landes im Festsaal der Liederhalle statt. Der Landesvorsitzende Detonomierat Schmid-Blaphof begrüßte die Erschienenen, besonders die Delegierten aus Baden und Hessen. Geschäftsführer Th. Körner erstattete den Jahresbericht. An den Jahresbericht schloß sich der Rückblick auf die Landespolitik. Zum Schluß sprach Landtagsabg. Hedenroth-Altenkirch über „Die Bedeutung des Bundes der Landwirte für das nationale und wirtschaftliche Leben Deutschlands.“

Stuttgart, 16. Mai. Der 20. Verbandstag deutscher Techniker wurde am Samstag und den beiden Pfingsttagen in Anwesenheit von ungefähr 400 Technikern hier abgehalten. Die feierliche Eröffnungssitzung fand am Samstag im Konzertsaal der Liederhalle statt. Schubert-Berlin verbreitete sich über die Ziele des Technikerverbands. Namens der Regierung sprach Baudirektor von Leibbrand und Oberbaurat Kränke. Gem. Rat Dr. Mattes begrüßte die Techniker im Auftrage der Stuttgarter Stadtverwaltung. Zum Schluß sprach Universitätsprofessor Dr. Wilbrandt-Tübingen über „Technik und Organisation.“

Stuttgart, 17. Mai. Die erst vor vierzehntägig Monaten ins Leben getretene Sterbekasse des Vereins württ. Körperschaftsbeamten hat eine ganz erfreuliche Ausdehnung angenommen. Sie zählt bereits 783 Mitglieder, worunter 538 Männer und 245 Frauen. Die Versicherungssumme beträgt 312.000 Mark, worauf 11.479,26 Mark Prämien und 3534,18 Mark Prämienreserven einbezahlt wurden. Die Gelder sind in mündelsicheren Papieren angelegt. Die Sterbegelder bewegen sich zwischen 100 und 500 Mark. Die höchste Versicherungssumme mit 500 Mark haben 449 Personen eingegangen. Nach dem Lebensalter sind die Versicherten zwischen 22 und 67 Jahre alt. Diese Mischung nach dem Lebensalter ist wie die württ. Gemeindezeitung ausführt, nach versicherungstechnischen Grundfragen ganz befriedigend und es ist besonders anzuerkennen, daß eine größere Anzahl jüngerer Mitglieder des Vereins württembergischer Körperschaftsbeamten der Kasse beigetreten sind. Mitglieder der Sterbekasse finden sich in allen Oberämtern. An der Spitze marschiert Calw mit 33 Versicherten; 25 und mehr Versicherte zählen noch Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart-Amt und Weinsberg, wogegen vier Bezirke nur einen oder zwei Versicherte aufweisen. Der Zugang zu der Kasse ist fortlaufend befriedigend. Bis Ende April hat sich die Zahl der Versicherten auf 810 erhöht. Die Verwaltung der Sterbekasse hofft, daß von den mehr als 2000 Mitgliedern des Körperschaftsbeamtenvereins sich eine noch erheblich höhere Zahl als bisher der neuen Wohlfahrts-Einrichtung anschließt und sich ihre Vorteile zunutze macht.

Stuttgart, 14. Mai. Die Schreinergefallen haben ihren Lohn tarif per 1. Mai gekündigt. Da die Einigungsverhandlungen noch schweben, wird einstweilen zu den alten Tariffätzen weitergearbeitet. Die Entscheidung ist auf den 1. Juni vertagt worden.

Leonberg, 14. Mai. Gestern nachmittag verbrannte auf der Straße Soldaten-Leonberg in der Nähe des Engelberges ein Automobil des Autokutschers Woblich aus Stuttgart. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Wagen ist vollständig zerstört.

Altdingen, 14. Böblingen, 14. Mai. Eine Seltenheit ist hier zu verzeichnen. Eine Henne des Georg Schäfer legte vor einigen Tagen ein Ei, das 125 Gramm wog und einem Gänseei gleich sah. Beim Öffnen desselben zeigte sich nochmals ein gewöhnliches Hühner-Ei, ebenfalls in einer Schale. Es waren also zwei Eier ineinander mit je einem Dotter. Zwei Tage darauf legte die gleiche Henne ein noch größeres Ei mit dem Gewicht von 160 Gramm. Die Henne ist dabei gesund und munter. Gewiß ein seltenes Vorkommnis.

Mergentheim, 16. Mai. Eine Anzahl Reichstagsabgeordneter ist auf Einladung der Stadt hier eingetroffen und hat die Stadt und das Bad besichtigt. Heute begeben sich die Abgeordneten nach Rothenburg.

Ellwangen, 14. Mai. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern abend beim Bahnübergang. Als das Postauto aus der Halle ausfuhr, wollten zwei Kinder vor demselben nach über die Straße kommen. Ein kleines Mädchen, das Kind eines Stadttagelöhners, geriet dabei unter die Räder und wurde so schrecklich zugerichtet, daß ein Aufkommen ausgeschlossen ist.

Friedrichshafen, 17. Mai. Die Huldigung der ehemaligen 19. Ulanen vor dem Grafen Zeppelin ist programmäßig verlaufen. Die Teilnehmer an der Fahrt waren am Samstag morgen hier eingetroffen und mit Musik in die Stadt einmarschiert. Nach einem Beper rühten sie wieder zum Bahnhof und erwarteten dort den Grafen Zeppelin, der um dreiviertel ein Uhr von Berlin ankam und an ihrer Spitze zum Deutschen Haus zog, wo er sodann vom Balkon seiner Wohnung aus ihren Vorbeimarsch abnahm. Auf den Anlagen der Luftschiffbau-Gesellschaft war ein Mittagessen bereit. Daran schloß sich der Huldigungsakt. Graf Zeppelin erwiderte auf das Hoch des Sprechers mit einer zündenden Ansprache auf das Regiment.

**Eine Vertrauenskundgebung für Dr. v. Dieber.**

Weilheim, 16. Mai. Eine imposante Vertrauenskundgebung der Wählerchaft des hiesigen Bezirks für den bisherigen Abgeordneten des Bezirks, Direktor Dr. v. Dieber, bildete die heute nachmittag im dichtbesetzten Saal des Gasthauses zum Röhle abgehaltene Wählerversammlung. Die schon von dem Vorsitzenden, Oberamtspfleger Luz, ausgegebene Parole für die Erasmahl: „Dieber und sein anderer“ fand stürmische Zustimmung der ganzen Versammlung. Im Namen der Volkspartei erklärte Hauptlehrer Kircher: Die Volkspartei steht in dieser Wahl für Dr. Dieber ein. Ebenso sprach im Namen des Deutschen Bauernbundes Gemeinderat Weber seine Zustimmung aus. Auch ein Angehöriger des Bundes der Landwirte er-

Es flog heraus. Ein abgeschossener Pfeil, der nicht zurücknehmen war und traf.

„Du scherzest, Maxion.“  
„Gewiß nicht. Ich arbeite allerlei dafür.“  
„Freulein v. Mollentin weiß darum?“  
Maxion erwiderte vor Unwillen wie immer, wenn der Tante als einer Art Vorlesung oder gar richterlicher Justiz der Narbe Erwähnung geschah. In aufbegehrendem Trotz erwiderte sie kurz:

„Wie sollte sie. Das geht sie gar nichts an. Daß wie nicht reich sind, weißt Du.“  
Allerdings kannte er die prälaten Verhältnisse ihres Vaters. Ebenso gewöhnlich war, daß er, von Maxions großem Liebreiz begaubert, dem Herzen mehr Rechte zugestanden, als es im Grunde mit seiner sonstigen bedachtsamen Lebensanschauung vereinbar war.

Andererseits aber hatte er das schöne Mädchen im Hause ihrer vermögenden Tante kennen gelernt. Er wußte, welchen entscheidenden Einfluß Oberst Maxdell der reichen Cousine in seinen Familienangelegenheiten gestattete, und schließlich hatte die hochmögliche Dame nicht nur seine Annäherung an die Nichte begünstigt, sondern ihm auch anlässlich der dann erfolgten Verlobung unter vier Augen das Zugeständnis gegeben, Maxion standesgemäß auszuhalten, sobald ihm ein auskömmliches Amt die Heirat ermöglichte. Westrot wußte zu wohl, daß keine höhere Beamtenposition sich mit dem damit verbundenen Gehalt allein behaupten ließ. Und wenn er bis dahin kein kaltherziger Streber und Müßiggänger gewesen, wünschte er doch wie jeder gesunde und hochstrebende Mann eine möglichst schnelle und gute Karriere zu machen. In ihm, dem Alleinlebenden, hatte sich zudem ein starker Selbsterhaltungstrieb, dem sich naturgemäß ein selbstherrlicher Egoismus beigefügt, entwickelt.

Gesterner Hieb sowohl als große Begabung hatten ihn jene Stufe erreichen lassen, von der aus er mit fluger Benutzung aller Kräfte und Chancen rasch emporklimmen konnte. Diese nicht leicht errungene Position aber durch eine Torheit zu gefährden, kam ihm gar nicht in den Sinn.

Maxion war ihm teuer, aber um ihrer schönen Augen willen würde er sie nicht begehrten haben. Der Anstand, daß

se die Tochter eines Offiziers war, der weitreichende Verbindungen besaß, und die Nichte einer vermögenden, den Hardebeck eng attachierten Dame, hatte erst seine Werbung ermöglicht. Daher mußte ihr unvermuthetes Schicksal des Gelderwerbs, das ihn an ihre eigentliche Mittellosigkeit erinnerte, ihn überaus peinlich berühren.

Natürlich hatte sie in einem törichtem stolzen diese Hülfsquelle gesucht, anstatt offen ihre kleinen Verlegenheiten der Tante zu gestehen, deren Freigebigkeit ja auch Oberhard ohne weiteres in viel erhabeneren Schwierigkeiten in Anspruch nahm.

Westrot sah in Maxions eigenmächtigem Vorgehen wirklich eine Unbesonnenheit und in dieser Empfindung sagte er gehalten: „Liebste Maxion, ich will annehmen, Du habest diesen unpassenden Ausweg aus Mitleidenschaft gewählt. Versprich mir, die Verbindung mit dem Geschäft abzugeben. Ueberlasse derartigen Erwerb denen, die eben durchaus darauf angewiesen sind.“

Sie hing den Kopf.  
Auch ihr war der kleine Verdienst schwer entbehrlich, da sie sich schlechterdings nicht verstehen mochte, die Tante selbst um die kleinste Ausbülle zu bitten, obgleich Oberhard sich mit der größten Harmlosigkeit von ihr aus der Klamme helfen ließ, wie er so scherzhaft bekannte. „Man kennt dort Deinen Namen?“ fragte Westrot unruhig in ihr Schweigen hinein.

„Selbstverständlich!“ entgegnete sie da in stolzer Offenheit. „Die Leute können wertvolles Material nur an eine bestimmte Adresse geben. Ich finde unseren Namen auch keineswegs dadurch beschimpft. Sonst aber — als Deine Braut kennt man mich nicht, falls Dir das eine Veruhigung ist. Derartige Privatangelegenheiten interessieren den Chef wenig.“

„Du bist bitter, Maxion. Ich will Dich ja nicht ver-  
leihen, nur belehren. Du glaubst nicht, wie verfehlt die W-  
lächste Absicht unter Umständen sein kann. Eines eben schied  
sich nicht für alle. Und nun ist die häßliche Sache abgetan,  
nicht, Schan?“

Er hob ihr gesenktes Gesicht empor und sah ihr zärtlich  
in die Augen. Meine süße Maxion, ich möchte Dir ja alles  
fernhalten, was Deine zarte weiche Seele trüben könnte,  
Weien wie Du, sollen sich nur lieben und verwöhnen lassen.

Reibe Deinem Weib den Kamsel. Und wenn sie auch mit  
harter Hand prahlend an den Schld schlagen — er deckt nur  
zu oft ein jages blutendes Herz.

„Dore, Hans, wenn Du noch ein kleines Weilchen artig  
stillsitzen darfst Du Dir die schönen Apfelsinen da mit nach  
Haus nehmen.“

Das Schwarzköpfchen lachte so vergnügt, daß seine sämt-  
lichen blühenden Wangenchen zu sehen waren. Dann schreite  
es einen beschwermüden Blick zu den goldgelben Früchten hinüber  
und gab sich alle Mühe, den Preis zu verdienen, das heißt  
die von dem Malzkraut gewünschte Stellung inne zu halten.  
Jawohl, die kleine Sechsjährige kannte recht gut ihre  
Schuldigkeit, hatte sie doch schon als Baby die Modell-Bau-  
bahn begonnen und so ihrer Mutter, einer Witwe, die eine  
große Kindereschar zu füttern hatte, manchen erntlich mit-  
rechnenden Groschen ins Haus gebracht.

Da es aber Frida Urban geworfen, die eigentlich Josef  
Schönheit entdeckt und die Kleine durch Geschenke, Zärtlich-  
keiten und auch gelegentliche Erziehungs-kapsen zum brauchbaren  
Modell herangebildet, so behauptete sie auch den Löwenanteil  
an dem dunkellockigen Kinde, das ihr in den verschiedensten  
Stellungen und Kostümen als reizendes und dankbares Vor-  
bild diente und ihr erst kürzlich noch einen schönen Erfolg  
ins Haus gebracht hatte. In der diesjährigen großen Berliner  
Kunstausstellung hing nämlich, noch dazu an einem bemerkens-  
werten Platz, Josef entzückendes Schwarzköpfchen, von einem  
großen weisen Gut umrahmt, als sehr gelungenes Pastellbild,  
das seiner Schöpferin nicht allein die Anerkennung der Kritik,  
sondern auch ein paar Kulturtrüge an Kinderbildnisse eingetragen.

Daß unter diesen Umständen das Verhältnis zwischen  
Maxion und Modell ein auf gegenseitiger Würdigung  
beruhendes war, lag auf der Hand.

Freidas schlauke Künstlerfinger streckten sich immer seltener  
zu handgreiflicher Vermahnung, um so häufiger aber zu Lieb-  
losungen und Belohnungen aus, während das kindliche Modell  
seinem so geduldig stand hielt als dem Malzkrautlein, daß ihm  
so aufrichtig gut war.

Fortsetzung folgt.



klarte, daß seine Ortsgruppe wie auch die Nachbarortgruppen geschlossen für Hieber eintreten werden. Obwohl ein Schreiben Hiebers verlesen wurde, in welchem er dringend bat, von seiner Person abzusehen, wurde von der Versammlung einstimmig unter jubelndem Beifall beschlossen, Direktor v. Hieber wieder als Kandidaten aufzustellen. Aus der Mitte der Versammlung wurde unter allseitiger Zustimmung von verschiedenen Rednern sowohl der Deutschen Partei wie der Volkspartei hervorgehoben, daß nicht einzusehen sei, daß das neue Amt, dessen Schwierigkeiten ja nicht verkannt werden, mit einem Landtagsmandat nicht vereinbar sei, zumal schon häufig ähnliche Fälle der Verbindung eines hohen Staatsamts mit einem Landtagsmandat vorgekommen seien. Nachdem noch die Vertreter der verschiedenen Ortschaften ihre tatkräftige Unterstützung zugesagt hatten, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Eine aus allen Orten des Bezirks Welzheim von Angehörigen verschiedener Parteien überaus zahlreich besuchte Wählerversammlung gibt dem Wunsch einmütig Ausdruck, daß der verdiente seitiger Vertreter des Bezirks, Herr Regierungsdirektor Dr. v. Hieber, sich wiederum für die notwendig gewordene Ersatzwahl zur Verfügung stellt. Dieser Beschluß wurde diktiert von Gefühlen der Dankbarkeit und der Treue, aber auch von der Ueberzeugung, daß eine solche tüchtige parlamentarische Kraft unter allen Umständen dem Lande erhalten werden muß.“ An einer glänzenden Wiederwahl Hiebers ist nach dem Verlauf dieser Versammlung nicht zu zweifeln.

**Pforzheim, 14. Mai.** Als gestern abend der 30jährige ledige Landwirt W. Fyng in dem benachbarten Orte Stein in der Scheune Futter für die Pferde holen wollte, fiel er durch das Garbentuch auf den Boden und war sofort tot.

**Frankfurt a. M., 14. Mai.** Eine internationale Ausstellung für Sport und Spiel wurde heute mittag 12 Uhr durch einen Festakt in der Festhalle eröffnet.

**Berlin, 16. Mai.** Theodor Roosevelt ist gestern vormittag mit Familie nach London abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof u. a. erschienen der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Hr. v. Schön, der amerikanische Botschafter Hill mit dem Personal der Botschaft, der französische Botschafter Cambon, zahlreiche Mitglieder der amerikanischen Kolonie usw.

**Berlin, 16. Mai.** Heute abend gingen in den westlichen Vororten Berlins starke, mit wolken-

bruchartigem Regen verbundene Gewitter nieder. Vielfach waren die Straßen längere Zeit überschwemmt, sodaß der Verkehr unterbrochen war. Meldungen über größere Schäden liegen nicht vor.

**Bremerhaven, 14. Mai.** Professor Schütte-Danzig will mit seinem Luftballon „Schütte-Lang“ von hier aus am 5. Juli eine Fahrt nach Brüssel antreten.

### Ausländisches.

**London, 16. Mai.** Roosevelt wurde heute vormittag vom König empfangen.

**London, 14. Mai.** In der „Westminster Gazette“ gibt der Herzog von Norfolk den Wunsch des Königs bekannt, es möchten am 20. ds., nachmittags 1 Uhr, im ganzen Lande feierliche Gottesdienste abgehalten werden. Das ist die Stunde, wo die Beisetzung des verstorbenen Königs in Windsor erfolgt.

**London, 14. Mai.** Wie vorauszu sehen war, hat der hastige Beschluß, die brennende Mine in Whitehaven zuzumauern und damit jeden etwa doch noch Ueberlebenden der Katastrophe zum Tode zu verurteilen, unter den Bergarbeitern starke Unzufriedenheit erregt. Gestern nachmittag erschien eine Deputation bei Steele, dem Grubendirektor, um einen neuen Rettungsversuch zu verlangen und sich selbst dazu zu erbieten. Steele lehnte es jedoch ab, die Erlaubnis zu geben, da der staatliche Mineninspektor die Zumauerung angeordnet habe.

**London, 16. Mai.** Wie einem hiesigen Blatt aus Fez unter dem 20. Mai gemeldet wird, haben aufständische Stämme unter der Führung von Abdul Meilid den Truppen des Sultans etwa 40 Meilen östlich von Fez eine schwere Niederlage beigebracht. Der Sultan hat alle verfügbaren Truppen zur Verstärkung entsandt. Ihre Zahl beträgt jedoch nur etwa 500. Die Aufständischen handeln zu Gunsten des früheren Sultans Abdul Ahs.

### Allerlei.

\* Das Wülheimer Eisenbahnunglück. Einige der bei dem Wülheimer Eisenbahnunglück verlegte Soldaten — die Soldaten lehrten bekanntlich vom Osterurlaub heim — die noch im Krankenhaus sich befanden, konnten zum Pfingstfest entlassen werden. Wie die „Post. Ztg.“ mitteilt, befinden sich von 56 verwundeten Soldaten noch 21

im Lazarett, 35 wurden insgesamt geheilt, 23 fanden den Tod, die im Lazarett befindlichen sind sämtlich außer Lebensgefahr.

\* Das Schwurgericht in Bayreuth verurteilte nach mehrtägiger Verhandlung den 74 Jahre alten Oberlandesgerichtsrat a. D. Oberamtsrichter Greiner von Kronach, der seit vielen Jahren Mündelgelder unterschlugen und Alten vernichtet hatte, zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. 6 Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet.

\* Aus Pellingen in Luxemburg wird gemeldet: Die Frau des 32jährigen Grenzaufsehers Joh. Epen hat vorgestern aus Unvorsichtigkeit ihren Mann erschossen. Als dieser sich zum Ausruhen niederlegte, drohte die Frau ihm im Scherz, sie wolle ihm die Gemütslichkeit vertreiben, nahm das Dienstgewehr und schoß, ohne zu wissen, daß es geladen war, ihm eine Kugel in den Kopf. Der Mann war sofort tot.

\* Eine interessante Ausstellung wurde zu den Feiertagen in München vom Prinzregenten Luitpold eröffnet. Sie gibt ein anschauliches Bild orientalischer Kunst, sowohl auf dem Gebiete alter wie moderner Keramik, Holzschnitzerei, Teppichfabrikation usw.

\* Aufsehen erregt in Düsseldorf der Selbstmord des 19jährigen Fräulein Hendel. Die junge Dame, eine blendende Schönheit, war eine Tänzerin von ungewöhnlicher Begabung, die ihre Kunst häufig in den Dienst der Wohltätigkeit stellte. Sie übte ihre Kunst aber lediglich als Amateurin aus. Man vermutet, daß eine Liebesaffäre Ursache des Selbstmordes der jungen Dame ist.

Die Rache der Berschmähnen. Eine junge Polin in Warschau schleuderte gegen ihren Geliebten, einen Hauptmann, der an einer Prozeßion teilnahm, eine mit Schwefelsäure gefüllte Flasche. 50 Prozeßionsteilnehmer wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Einen seltsamen Unfall erlebte der König von Griechenland auf der Reise nach London mit seiner Yacht „Amphitrite“. Das Schiff verlor in den Gewässern bei Gallona seine Schraube und trieb hilflos auf dem Meere umher. Schließlich wurde von anderen Dampfern Hilfe gebracht. An Bord der „Amphitrite“ befanden sich auch die königlichen Prinzen. Ein im Hafen von Korfu liegender deutscher Dampfer erbot sich, die Yacht kostenlos nach Brindisi zu schleppen und dampfte sofort an die Unfallstelle ab.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul Altensteig.

### Altensteig-Stadt.

Die Stadtgemeinde verkauft

am **Donnerstag, den 19. Mai ds. J.** (Pfingstmarkt) im Submissionswege einen zum Schlachten geeigneten

**3jähr. Farren Ia. Qualität**



Angebote sind pro Ztr. lebend Gewicht schriftlich und abgeschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Schlachtfarren“ bis spätestens 19. Mai vormittags 11 Uhr einzureichen bei der

Stadtspflege:  
Lnh.

Den 13. Mai 1916.

**Fussbodenriemen,**

speziell Linoleumunterlagsriemen  
System „Ohio“

und Getäfer aus Pitch- u. Red-Pine, sowie schwedischem Tannenholz in verschiedener Länge und Stärke.

Ausführung von Ia. Terrazzo-, Tonplatten-, Estrich-, Steinholz-, Lederfussböden und Wandverkleidungen unter billigster Berechnung empfiehlt

**G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft**

Altensteig Telephon Nr. 9.

Altensteig.

**Stroh-Hüte**

aller Fassonen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

**Chr. Schmid**  
Hut- und Mützensgeschäft.

Königl. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

**Reisig-Berkauf.**

Am **Donnerstag, den 19. Mai, nachm. 1/2 Uhr** im Hirsck in Edelweiler aus dem Staatswald Oberer Buchmühl, Ob. Birkwies, hint. Kohlplatte und Scheitholz der Gut Gedmbach 489 Hm. Reisig auf Haufen und 11 Flächenlose unaufbereitetes Reisig.

**1. Große Oberlinger Geld-Lotterie**  
Ziehung am 7. u. 8. Juni 1916  
62000 Geldgewinne Mark

**155.000**  
Kauptgewinn bar ohne Abzug Mark  
**60000**  
**20000**  
**10000**  
Lose à M. 3.—  
Porto und Liste 30 Pfg. extra.  
Zu bez. durch den Generalagenten  
**Eberhard Foltz, Stuttgart**  
— Kanälestrasse 20.

In Altensteig zu haben bei der **Ed. Micker'schen Buchhandlung.**

Altensteig.  
Ein sehr gut erhaltenes leichtes  
**Einspänner-Chaischen**  
hat im Auftrag zu verkaufen  
**Christ. Bühler, Schmied.**

**Kopflaube**  
verschwinden unsichtbar durch  
(50 Pf.) „Niffin“ (50 Pf.)  
Alleinverkauf: Apotheke Altensteig,  
Ragold.

Egenhausen.

**Codesanzeige.**



Liebeträubt geben wir teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Bruder und Schwager

**Hans Kilgus**

Lehrer a. D.

im Alter von 46 Jahren nach längerem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Georg Keller z. Krone**

Beerdigung: **Mittwoch mittag 2 Uhr.**

**Badeanstalt Altensteig.**

Telephon 44 — Inhaber Joh. Seeger — Telephon 44

**Elektrisches Lothaminbad**

D. R. G. M.

(Patentiert in vielen Staaten), vielseitig als sicheres Heilmittel anerkannt bei **Gicht, Rheumatismus, Schias, Gelenksteifigkeiten u. s. w.**

Ferner empfehle für alle Herz- und Nervenleiden

**Kohlensäurebäder**

unter Anwendung eines neuen patentierten Apparats, sowie **Sool- und Warmwasserbäder.**

— Außer Sonntags täglich geöffnet. —

Altensteig.

**Bruchbänder! Bruchbänder!**

mit und ohne Feder hält stets vorrätig

**Chr. Schmid, Selter.**



**Altensteig.**

Von letzter Tage eingetroffenen Ladungen offerieren wir:

**troß bedeutendem Aufschlag**

**Zucker la. Waghäusler**

bei Out ca. 25 Pfd. à 25 Pfg.

**Zucker la. Frankenthaler**

bei Out ca. 25 Pfd. à 25 1/2 Pfg.

**Zucker la. Frankenthaler**

bei Out ca. 10 Pfd. à 26 Pfg.

**Würfel-Zucker, egal feinkorn Waghäusler**

in netto 5 Pfd. Paletten à 27 Pfg.  
 „ 25 „ Kisten à 27 Pfg.  
 „ 50 „ „ à 26 1/2 Pfg.  
 „ 100 „ „ à 26 1/2 Pfg.

**Würfel-Zucker, egal feinkorn Frankenthal.**

in netto 5 Pfd. Paletten à 28 Pfg.  
 „ 25 „ Kisten à 27 1/2 „  
 „ 50 „ „ à 27 „

**Zur Bienenfütterung:**

**Eristall-Zucker, Deyel-Candis**  
 feinst goldgelben Candis anseherst billig

**Größte Auswahl in Roh-Kaffee**

zu 85, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160 Pfg.

**stets frisch gerösteter Kaffee**

in anerkannt feinschmeckenden Mischungen  
 zu Mt. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 Pfg.  
 bei 5 Pfd. je 5 Pfg. bei 10 Pfd. je 10 Pfg. billiger

**Malzgerste offen**

1 Pfd. 25 Pfg.

**feinst Sesam Speise-Öl**

in neuen Blechkannen 3 Liter Inhalt Mt. 2.80  
 „ 5 „ „ 4.50  
 „ offen 1 Liter 85 Pfg. bei 3—5 Liter 80 Pfg.

**feinst Vorlauf-Mohnöl**

in neuen Blechkannen 3 Liter Inhalt Mt. 3.30  
 „ 5 „ „ 5.25  
 „ offen 1 Liter 100 Pfg. bei 3—5 Liter 95 Pfg.

**Bodenöl, geruchlos, vorzügl. Qualität**

1 Liter 45 Pfg. bei 5—10 Liter 40 Pfg.

**la. Maschinenöl, erste Marken**

bei 3—5 Pfd. 35 Pfg. bei 10 Pfd. 30 Pfg.

**feinsten Tafel-Heuf**

in neuen Email-Eimern 15—25 Pfd. à 22 Pfg.  
 „ 30—40 Pfd. à 20 Pfg.  
 in hübschen Gläsern zu 15, 20, 25, 30, 40, 45 Pfd.

**feinst Essig-Essenz**

offen 1 Liter Mt. 1.50, 1/2 Liter 75 Pfg.

**ft. 40 faden Essig-Extrakt**  
 in Fläschchen Mt. 1.—

**ft. 30 faden Weinessig-Extrakt**  
 in Fläschchen Mt. 1.20

**feinste Weinessige „Hengstenberg“**  
 1 Liter 30 Pfg., und 35 Pfg.

**la. Allgäuer Limburgerkäse**

1/4, 1/2, 3/4 reif zu 36, 38, 40 Pfg.

**ft. vollfetten Stangentäse**

1/2, 3/4 reif zu 40, 42, 44 Pfg.

in Kisten von 30, 40, 50 Pfd.

bei 10 Pfd. Abnahme je 2 Pfg. höher

**ft. vollfastigen Emmenthalerkäse** 1 Pfd. Mt. 1.—

„ fastigen Schweizerkäse 1 Pfd. 90 Pfg.

la. fetten „ „ 1 Pfd. 80 Pfg.

**Chr. Burghard jr.**

**Friedr. Flaig, Conditor.**

Statt Karten.

**Maria Scholder**

**J. Morlock**

Verlobte

Altensteig Pforzheim.

Pfingsten 1910.

Altensteig.

**Kinderwagen**

**Sportwagen**

**Leiterwagen**

**Rucksäcke**

**Handtaschen**

**Portemonnaies**

**Solenträger**

empfiehlt in schöner Auswahl bei billigem Preis

**Wilh. Gensler**

**Sattler und Tapezier.**

Altensteig.

**Herrenanzüge**

**Burschen „**

**Knaben „**

**Gipser „**

**blaue Arbeitsanzüge**

**Arbeitshosen**

**Todenhjopen**

**Herrenhemden**

**Hosenträger**

**Gummigürtel**

**Steh- u. Legkragen**

**Brüste u. Manschetten**

**Cravatten**

empfiehlt billigt

**Freih. Wjemann.**

Altensteig.

Von frischer Sendung bei großer Auswahl empfehle billigt

**Kinder-**

**wagen**

(elegante Pro-

menadewagen



**Sportwagen** verstellbare

**Kinderstühle** „ „

**Leiterwägelchen** große stark-

gebaute sowie **Ersahrrädchen**

dazu

**M. Bränner,**

Sattler u. Tapezier.

Kath. Gottesdienst in Altensteig  
 Morgen abend 6 Uhr **Mai-**  
**nacht.**

Verlobte.

Mercedes Mayer von Calw-Frank-  
 furt a. M. mit Ulrich Thon, In-  
 genieur von Freinwalde a. Ober-  
 Frankfurt a. M.

Luisa Fintbeiner mit Fritz Gudel-  
 berger von Klosterreichenbach,  
 Anna Berger von Baiersbrunn mit  
 Albert Martin cand. ing. von  
 Reckartenzillingen.

**Grundstücks-Versteigerung.**

In der Nachlasssache des Bäckers Christian Rirn von hier bringe ich am

**Freitag, den 20. Mai d. Js.**

nachmittags 1/3 Uhr

auf dem Rathause zum **zweiten- und letztenmal** zur Versteigerung:

Geb. No. 58 2 ar 21 qm Wohnhaus und Hofraum in der oberen Stadt an der Paulusstraße;

Parz. No. 10/2 — 42 Gemüsegarten hinter dem Haus; 1076 17 ar 23 Acker in Dorfäckern, angekauft zu 500 Mt.—

1081/1 und 1081/2 42 ar 85 qm Acker in Schopäckern, angekauft zu 1400 Mt.

1073/2 46 ar 53 qm Wiese in Dorfäckern, angekauft zu 1400 Mt.

1055/3 5 89 Acker mit Bäumen in der Halbe; 1/4 an Geb. No. 24 1 25 Scheuer mit Hofraum in der Wolfsgasse.

Altensteig, den 10. Mai 1910.

**Bezirksnotar: Str.**

Ebhhausen.

**Hochzeits-Einladung.**

Statt Karten.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 19. Mai 1910**

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Ebhausen freundlichst einzuladen.

**Ernst Feuerbacher**

Sohn des  
 J. Gg. Feuerbacher  
 Schmieds hier.

**Philippine Schöttle**

Tochter des  
 Jof. Schöttle, Gemeinde-  
 pflegers hier.

Kirchgang um 11 Uhr.

Saiterbach.

**Bäckerei-Verkauf.**

Im Konkurs Gottlieb Mafer hier, bringe ich das vorhandene Anwesen Gebäude No. 10 1 a 62 qm Wohnhaus u. i. w. an der Nagolder Straße am

**Samstag den 28. Mai 1910, vormitt. 11 1/2 Uhr**

auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung.

In dem Anwesen, welches an der Hauptstraße, mitten in der Stadt, sehr günstig gelegen ist, wird seit vielen Jahren eine Bäckerei betrieben. Der seitherige Eigentümer kam wegen kostspieliger baulicher Veränderungen der nun bestrenggerichteten Bäckerei in Zahlungsschwierigkeiten. Einem Bäcker wäre, auch bei geringem Kapital, Gelegenheit zu

sicherer Existenz geboten. Wert des Anwesens 4—5000 Mt., Zahlungsbedingungen günstig.

Den 15. Mai 1910.

**Häfele, sv. Bezirksnotar.**

Altensteig.

**la. Seeländer Flachssamen**

„ **Schwedische Futter-Erbsen**

„ **Königsberger u. Hohent. Wicken**

„ **gelber Heussaat**

um mein Lager hierin zu räumen, zu herabgesetzten Preisen bei

**Chr. Burghard jr.**

**Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II v. Würffbg.**



Stieberger in Altensteig bei: G. Kappeler 1. gublen Saun, Tel. 20.

Jahres-Versand  
 4000 000 Flaschen.  
 Überall erhältlich.

